

Stoßt mit an,  
Mann für Mann,  
Wer den Flamberg schwingen kann!

6. Und schlägt unser Stündlein im Schlachtenrot,  
Willkommen dann, sel'ger Soldatentod! —  
Du verkriechst dich in seidene Decken,  
Winselnd vor der Vernichtung Schrecken.

Stirbst als ein ehrlos erbärmlicher Wicht;  
Ein deutsches Mädchen beweint dich nicht,  
Ein deutsches Lied besingt dich nicht,  
Und deutsche Becher klingen dir nicht. —

Stoßt mit an,  
Mann für Mann,  
Wer den Flamberg schwingen kann!

(Gefürzt.)

Sämmtliche Werke, S. 347 ff.

### 256. Bester Trost.

(Beim Zurückzug der vereinigten Heere über die Elbe.)

1. Was zieht ihr die Stirne finster und kraus?  
Was starrt ihr wild in die Nacht hinaus,  
Ihr freien, ihr männlichen Seelen?  
Jetzt heult der Sturm, jetzt braust das Meer,  
Jetzt zittert das Erdreich um uns her:  
Wir woll'n uns die Not nicht verhehlen.

2. Die Hölle braust auf in neuer Glut,  
Umsonst ist geslossen viel edles Blut,  
Noch triumphieren die Bösen.  
Doch nicht an der Rache des Himmels verzagt!  
Es hat nicht vergebens blutig getagt:  
Rot muß ja der Morgen sich lösen.

3. Und galt es früherhin Mut und Kraft,  
Jetzt alle Kräfte zusammengerafft!  
Sonst scheidert das Schiff noch im Hafen.  
Erhebe dich, Jugend; der Tiger bräut!  
Bewaffne dich, Landsturm; jetzt kommt deine Zeit!  
Erwache, du Volk, das geschlafen!

4. Und die wir hier rüstig zusammenstehn  
Und sed dem Tod in die Augen sehn,  
Woll'n nicht vom Rechte lassen:  
Die Freiheit retten, das Vaterland,  
Oder freudig sterben, das Schwert in der Hand,  
Und Knechtschaft und Väterliche hassen.